

Inhalt

Einleitung	7
I. Geschmacksurteil und ästhetische Erfahrung	17
1. Ästhetisches und logisches Urteil. Die Analytik des Schönen und die vier Merkmale des reinen Ge- schmacksurteils	17
Interesseloses Wohlgefallen (18). Subjektive Allgemeinheit (19). Subjektive Zweckmäßigkeit (24). Bedingte Notwendigkeit (30).	
2. Bestimmende und reflektierende Urteilskraft	32
Subsumption und Reflexion (32). Die Logik des ästhetischen Ur- teils (34).	
3. Das Problem der Mitteilbarkeit des ästhetischen Zu- stands	38
Varianten von Mitteilbarkeit (39). Aufweitung des Erkenntnisbe- griffs (43).	
4. Das freie Spiel der Erkenntniskräfte	45
Spiel und Zusammenspiel (45). Einbildungskraft und Verstand (55). Das freie Spiel als eine ästhetische Erweiterung des Gemüts (60).	
II. Die kognitive Rolle der Einbildungskraft in der ästheti- schen Erfahrung	65
1. Phantasie, Imagination, Einbildungskraft	65
2. Anschauung und Begriff	68
Funktionsweisen der Einbildungskraft (68). Kategorialität, Räum- lichkeit und Zeitlichkeit (72).	
3. Ästhetische Erfahrung in Wahrnehmungssituationen	84
Ein kritischer Blick auf die konstitutiven Funktionen von Einbil- dungskraft und Verstand aus der Perspektive einer Phänomeno-	

logie der Wahrnehmung (85). Strukturen der Wahrnehmung: ›Anschauungsbegriffe‹ und ›Wahrnehmungskategorien‹ (109). Die Ebene der Zeichen und Symbole: Konstruktionale Prozesse der ›Welterzeugung‹ (118).	
4. Die ästhetische Idee in symboltheoretischer Sicht. Dichte, Fülle, Metapher und Exemplifikation	131
Dichte und Prägnanz sinnlicher Vorstellungen (132). Schematische und symbolische Darstellung. Exemplifikation und Begriff (140).	
5. Ästhetische und praktische Freiheit	143
Kants dritte Antinomie und das Problem der transzendentalen Freiheit (144). Sittliche Freiheit und Autonomie (146). Die Vereinigung von Gesetzmäßigkeit und Freiheit im Reflexionsurteil (148). ›Ästhetische Toleranz‹: Freiheit und Gesetzmäßigkeit in der ästhetischen Imagination (150).	
III. Die kognitive Kraft des Ästhetischen	155
1. ›Maximalprinzipien‹ in der Ästhetik: Sinnliche Prägnanz als Gegenmodell zur begrifflichen Klarheit	155
Von Descartes zu Leibniz (156). Baumgartens Konzept der ›Cognitio clara et confusa‹ (159). Mendelssohns Formen von ›Einheit im Mannigfaltigen‹ (164). Ästhetische Urteilskraft und Autonomie der Kunst (166). Die <i>Querelle des Anciens et des Modernes</i> (170). Der ›ästhetische Sinn‹: Einflüsse des englischen Empirismus (171). Funktionalität und Komplexität bei Nietzsche (173).	
2. Regel, Regularität und Kreativität	178
Abweichender und kreativer Zeichengebrauch (178). Interpretationspraxis und ästhetische Erkenntnis. Die kognitive Dimension ästhetischer Erfahrung in interpretationsphilosophischer Perspektive (182).	
IV. Kognitiv relevante Charakteristika ästhetischer Erfahrung	199
Ästhetik und Kognition (199). Übersicht der Merkmale (202).	
Literaturverzeichnis	206
Abbildungsverzeichnis	221
Personenregister	223